

Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur  
in der Metropolregion  
Mitteldeutschland

# Region Mitteldeutschland

---

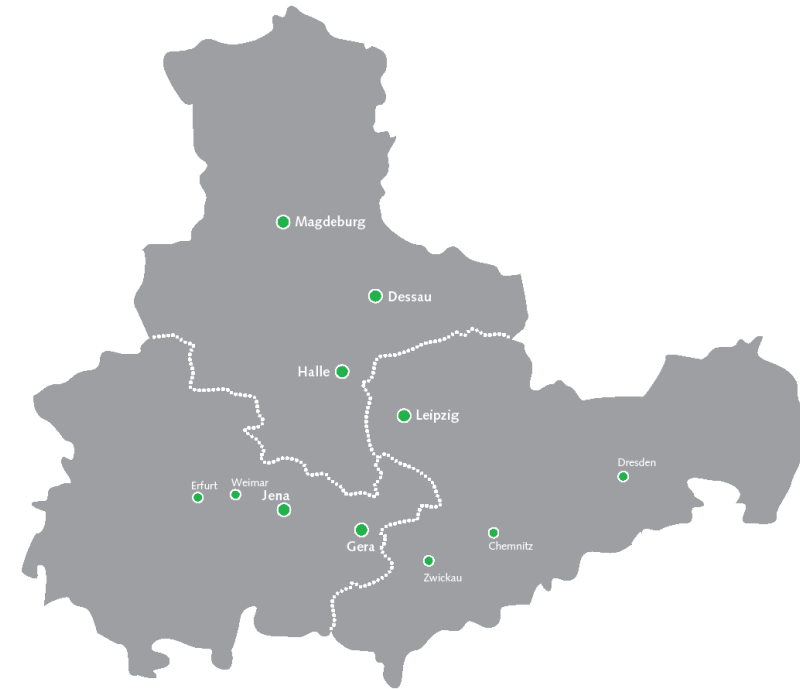
„Mitteldeutschland“ ist ein wirtschaftspolitisches Konzept der 1920er Jahre und wurde nach 1990 wieder aufgegriffen.

Es hilft eine Region abzugrenzen und zu beschreiben, die verstanden wird als:

- geographischer Raum
- Kulturraum
- Wirtschaftsraum

Die Region hat eine gemeinsame Industriekultur. Diese gilt es bewusst und nutzbar zu machen.

---



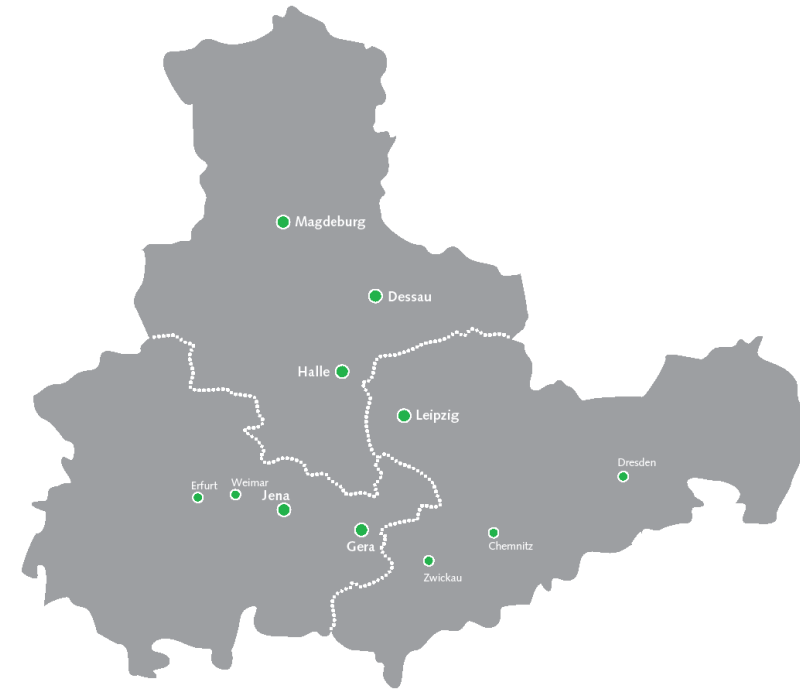
© Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland

# Mitteldeutschland als geographischer Raum

---

## Abgrenzung als „Land der Mitte“

- südlich begrenzt von Thüringer Wald und Erzgebirge
- Gebirgsvorland mit norddeutscher Tiefebene
- nördliche Begrenzung fließend



© Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland

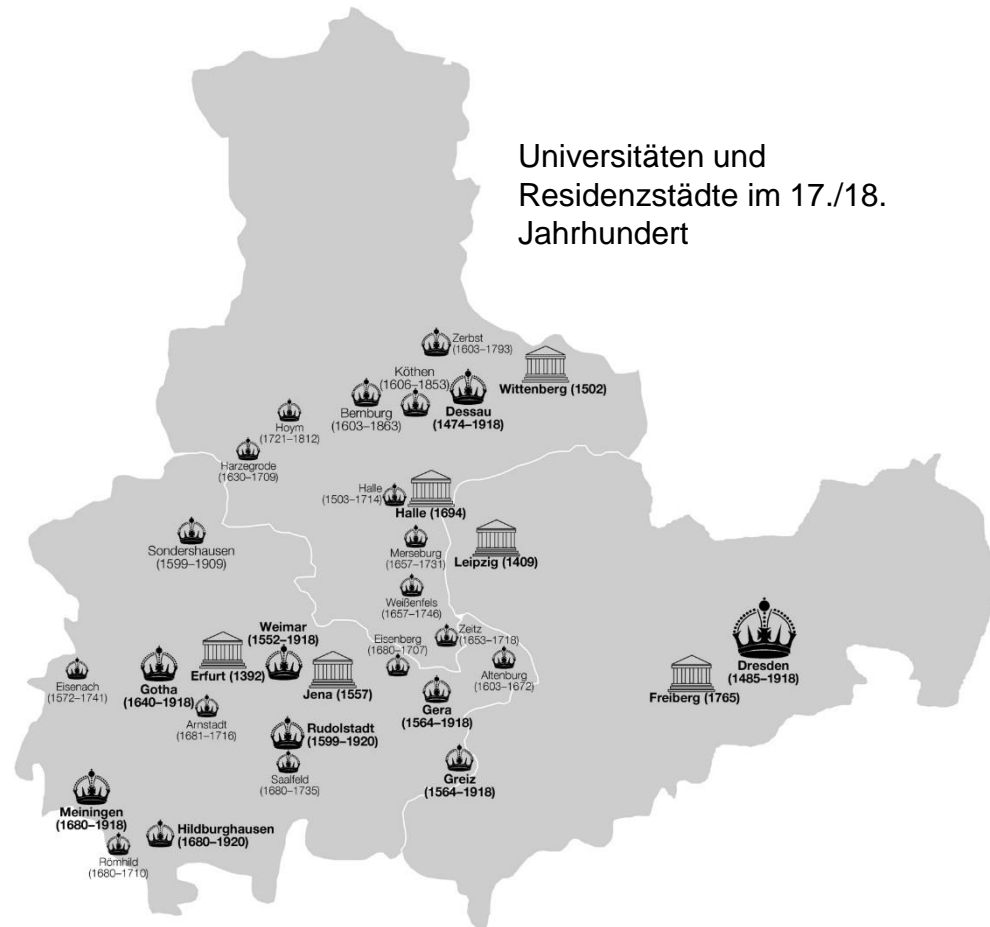
---

# Mitteldeutschland als Kulturraum

vielfältige und dichte Kulturlandschaft

- seit dem Hochmittelalter herausgebildet
- fruchtbare (kulturelle) Konkurrenz zwischen den verschiedenen Territorien
- zahlreiche Residenzstädte als kulturelle Zentren
- einzigartige Musik- und Theaterlandschaft
- Universitätsgründungen
- hohe Städtedichte mit einem gebildeten Bürgertum

Universitäten und  
Residenzstädte im 17./18.  
Jahrhundert



# Mitteldeutschland als Wirtschaftsraum in der Neuzeit

---

## „Sächsisch-thüringischer Wirtschaftsraum“

- seit dem 14. Jahrhundert herausgebildet, gilt im 16. Jahrhundert als konsolidiert
- wirtschaftliche Integration und Konzentration als Alleinstellungsmerkmale der Region
- Bergbau und Textilherstellung bestimmend
- Arbeitsteilung, Marktproduktion
- inner- und überregionaler Handel
- starke Impulse auf Transport und Verkehr

## **Bergbau**

Eisen und Eisenprodukte (Raum Schmalkalden), Kupfer (Mansfelder Revier), Silber (Erzgebirge)

## **Saigerhandel**

Erz aus Mansfeld, Nordhessen, Ungarn zum Saigern nach Thüringen und den Erzgebirgsraum (Gewinnen von Kupfer- und Silber)

## **Salzhandel**

überregionaler Salzhandel (bedeutendste Stadt: Halle)

## **Textilherstellung**

nachhaltige Bedeutung für innerregionalen Handel (Infrastruktur, Warenaustausch, Waidhandel)

## **Landwirtschaft**

Versorgung des Erzgebirges mit Nahrungsmitteln, Handel von thüringischem Waid als Färbemittel

---

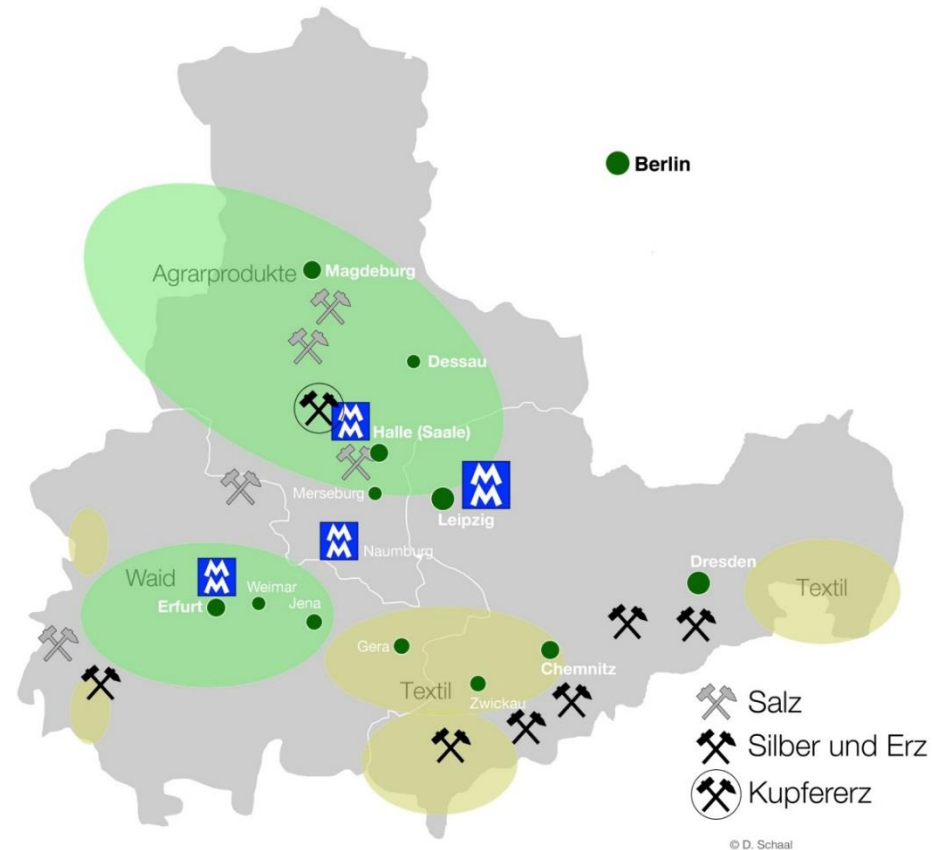
# Herausbildung Wirtschaftsraum im 14.–16. Jahrhundert

## Integration der Region in überregionale Märkte

- vier überregional bedeutende Jahrmärkte (Erfurt, Naumburg, Halle, Leipzig)
- sichere Verkehrswege (West–Ost, Nord–Süd)

## wichtige Handelsgüter

- Agrarprodukte
- Erz (Saigerhandel), Silber, Kupfer
- Salz
- Waid
- Textil



# Mitteldeutscher Wirtschaftsraum im 20. Jahrhundert

---

## Weiterentwicklung bestehender Strukturen

- entwickelte und in Weltwirtschaft integrierte Gewerberegion
- Verkehr
- leistungsfähige Agrarwirtschaft

## neue Faktoren

- Braunkohle wird Energiegrundlage
- Erschließung und Nutzung der Bodenschätze Braunkohle, Stein- und Kalisalze

## **Marktproduktion und Warenaustausch**

- intensiver innerregionaler Austausch
- Integration in Weltwirtschaft

## **Handelszentrum**

- Leipziger Messe als führende europäische Messe
- Magdeburg: Zentrum Agrarhandel

## **Subregionen**

- leistungsfähige Agrarregion mit Agrarindustrien
- Energie- und Chemieregion
- Industrie- und Gewerbelandschaft

## **Bildungslandschaft**

- Universitäten
  - technische Ausbildung
  - künstlerische Ausbildung
-

# Mitteldeutscher Wirtschaftsraum im 20. Jahrhundert

Energiegrundlage – heimische Braunkohle

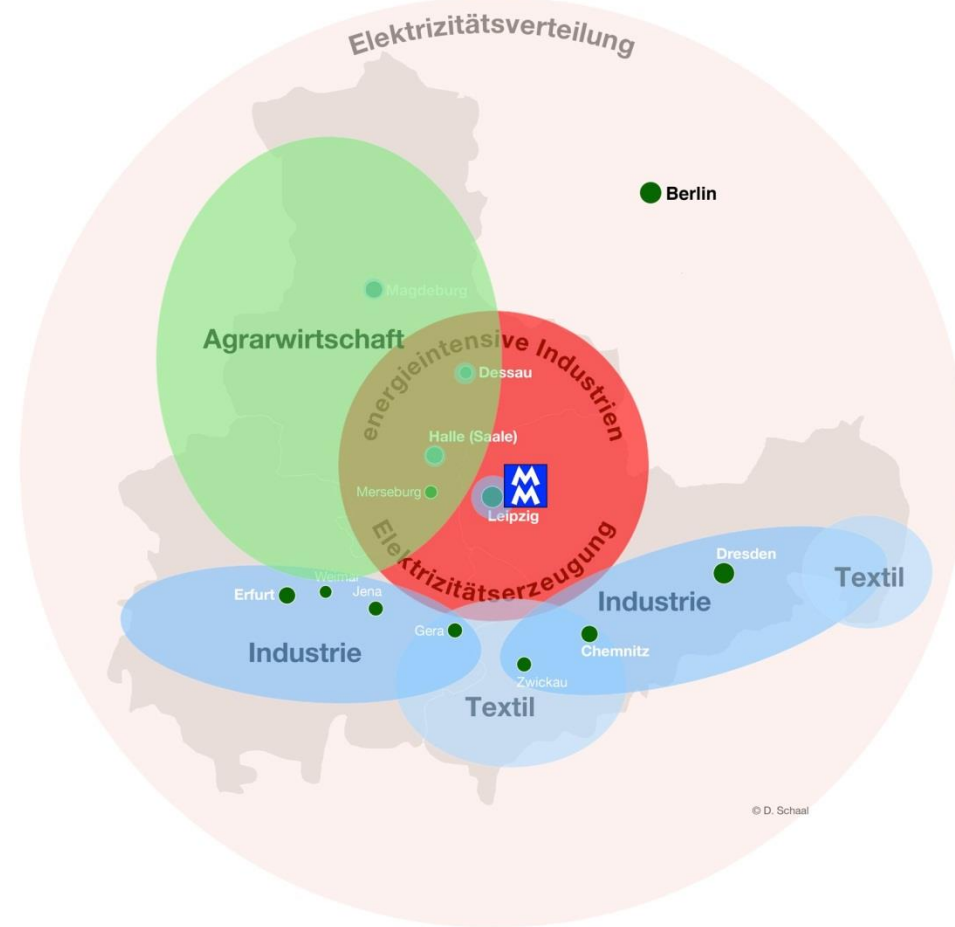
- siehe nächste Folie

drei in Weltwirtschaft integrierte Subregionen:

- vielfältige Industrie- und Gewerbelandschaft
- leistungsfähige Agrarregion (Zentrum der Rübenzuckerindustrie)
- Energie- und Chemieregion

Zentrum Leipzig

- Banken und Versicherungen
- international führende Messe
- Verkehrszentrum





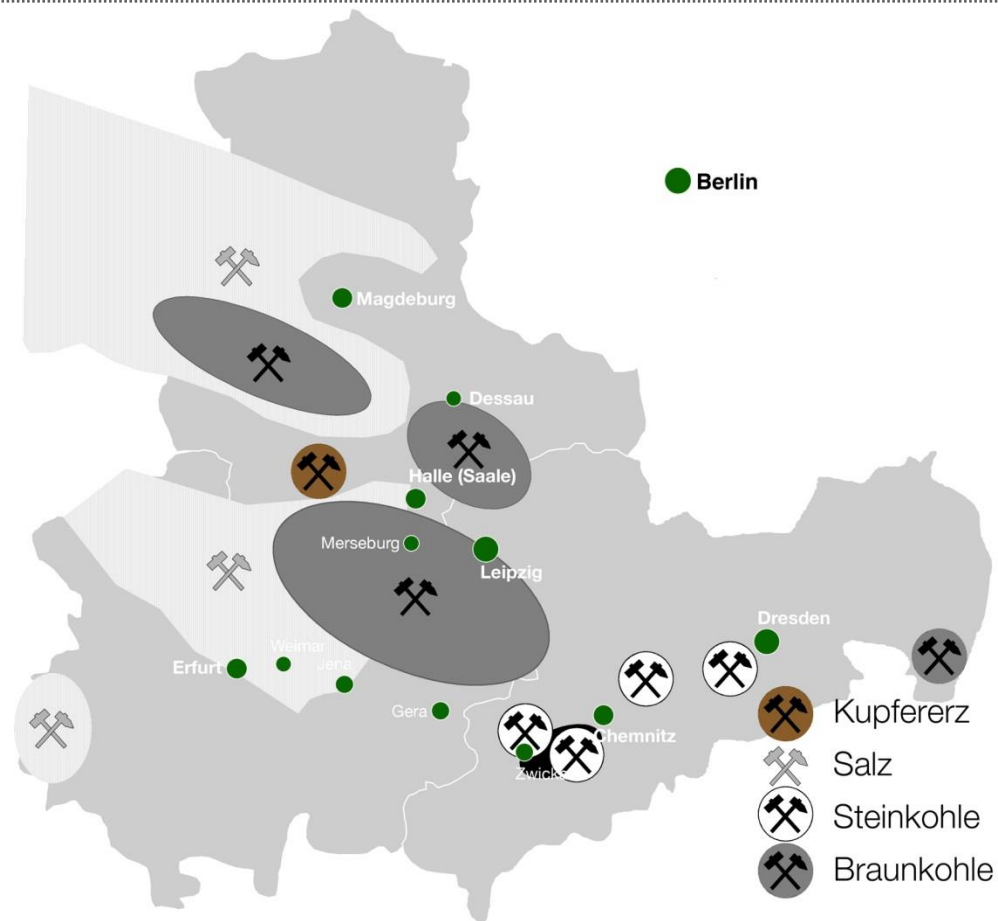
# Mitteldeutscher Wirtschaftsraum im 20. Jahrhundert

## Braunkohle als Energiegrundlage und integrativer Faktor des Wirtschaftsraumes

- Braunkohlenvorkommen definieren den „engeren mitteldeutschen Raum“
- Nutzung der Braunkohlen-, Kali- und Steinsalzvorkommen der Region

## Ansiedlung energieerzeugender und energieintensiver Industrien

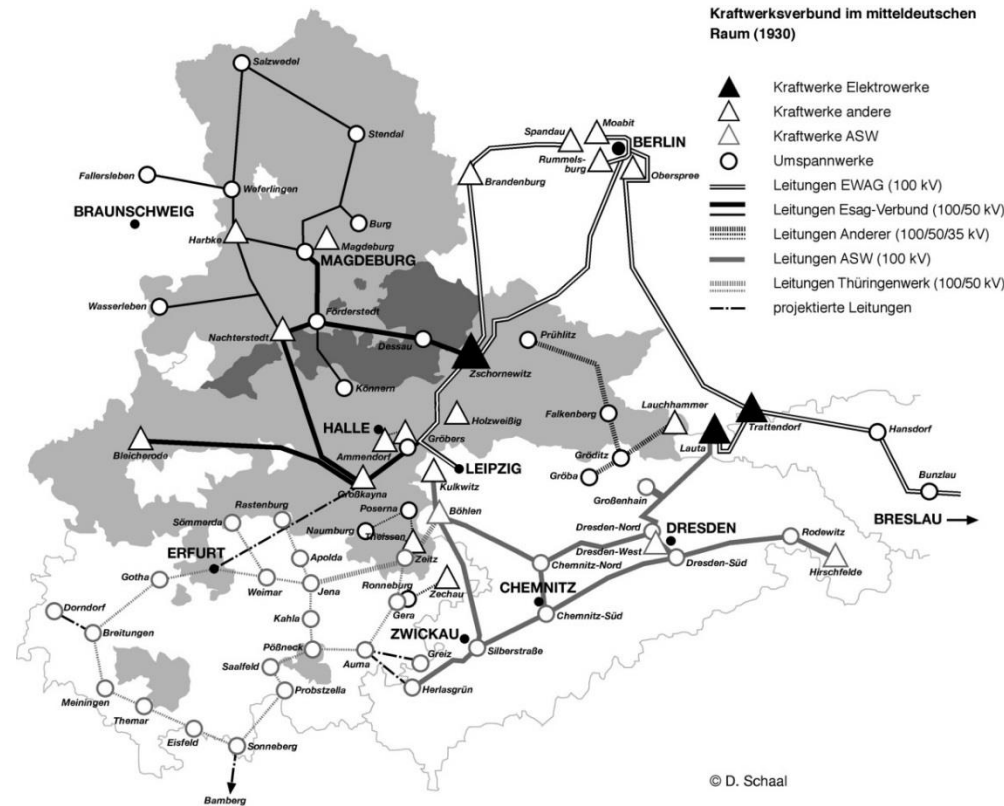
- Elektrizitätswirtschaft
- Groß- bzw. Elektrochemie
- „Chemiedreieck“



# Mitteldeutscher Wirtschaftsraum im 20. Jahrhundert

## Zentrum der Braunkohlenverstromung und der Elektrizitätswirtschaft

- „Kraftwerke auf der Braunkohle“
- Fernversorgung: frühzeitig regional flächendeckende Versorgung mit Elektrizität
- Industriekraftwerke und energieintensive Industrien (Großchemie)
- Kraftwerk Zschornowitz: „Herzstück“ der regionalen und landesweiten Verbundwirtschaft



# Mitteldeutsche Industriekultur?

---

Die Region Mitteldeutschland verfügt über ein reiches und präsenten industriekulturelles Erbe.

- materielles Erbe: Zeugnisse, Bau- und Sachzeugen der industriellen Vergangenheit
- immaterielles Erbe: Bildungs- und Forschungslandschaft, positive Haltung gegenüber der Industrie, technische Bildung, Identifikation mit Industriekultur

Industriekultur ist eine identitätsstiftende Klammer in der Region Mitteldeutschland.

Die mitteldeutsche Industriekultur ist ein Standortfaktor für heutige Industrie.

---

# Industriekultur als Erlebnis?

---

## **Pro:**

- historische Gewerberegion
- Im 19. und 20. Jahrhundert eine der industriellen Kernregionen in Deutschland
- Einmaligkeit und Authentizität vieler Orte
- gemeinsame Kultur- und Wirtschaftsgeschichte ist eine Klammer für die Region
- Beschäftigung, Interesse an Industriekultur nimmt spürbar zu
- Region ist nach wie vor eine Industrieregion

## **Contra:**

- Thema Industriekultur bislang wenig verankert – eher negativ als positiv besetzt
  - Konkurrenz zu bestehenden Angeboten – reiche Kulturlandschaft mit ihren Angeboten ist (immer) wichtiger
  - nur wenige Orte genügen touristischen Standards
  - Leistungsfähigkeit der Akteure ist begrenzt
  - Vielfalt schafft Beliebigkeit
  - noch hoher Professionalisierungsbedarf
-

# Was ist zu tun?

---

Vom „traditionellen“ Industriekulturbegriff (= Trauerarbeit und Verarbeitung von Verlust-erfahrung) ist sich zu verabschieden.

Qualitätvolle Erlebnis- und Vermittlungsangebote müssen geschaffen werden.

Industriekultur ist im europäischen Zusammenhang zu denken, „mitteldeutsche“ Themen sind zu identifizieren und Alleinstellungsmerkmale zu bestimmen: Die vorindustrielle Zeit (historischer Bergbau) sollte mit in den Fokus genommen werden, außerdem die Landschaftstransformation nach bzw. neben dem noch aktiven Braunkohlebergbau.

Grundlagen müssen geschaffen und professionalisiert werden: Wissen, Strukturen, Kooperationen, Wissensaustausch. Kooperation mit der Europäischen Route der Industriekultur (ERIH) sind auszubauen, ebenso mit der regionalen Wirtschaft.

Wissen muss zielgruppengerecht aufbereitet und vermittelt werden, v.a. für Kinder und Jugendliche.

Bestehende Routen sollten genutzt und weiterentwickelt werden (z.B. Kohle.Dampf.Licht), überregionale Kooperationen, z.B. Elektropolis des bzi (Elektrizitätswirtschaft, Netzwerke), Bauhausjahr (2019) sollten gesucht werden.

---

# Literatur

---

Aubin, Gustav: Entwicklung und Bedeutung der mitteldeutschen Industrie. Halberstadt 1924  
(= Beiträge zur mitteldeutschen Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftskunde, hg. v. Gustav  
Aubin, Bd. 1)

Hübener, Erhard (Hg.): Mitteldeutschland auf dem Weg zur Einheit. Denkschrift über die  
Wirkung der innerstaatlichen Schranken. Merseburg 1927

Leiske, Walter (Hg.): Leipzig und Mitteldeutschland. Denkschrift für Rat und Stadtverordnete  
zu Leipzig. Leipzig 1928

Müller, Johannes: Der mitteldeutsche Industriebezirk. Jena 1927

Straube, Manfred: "Mitteldeutschland": Der Wirtschaftsraum. In: "Mitteldeutschland". Begriff –  
Geschichte – Konstrukt, hg. v. Jürgen John. Rudolstadt 2001 (S. 193–205)

---

Stand 11.01.2017

Prof. Dr. Dirk Schaal  
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur  
Fakultät Medien  
PF 30 11 66  
04277 Leipzig  
[dirk.schaal@htwk-leipzig.de](mailto:dirk.schaal@htwk-leipzig.de)